

Samstag

den 17. Jänner

1835.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 43. (3) Nr. 17288) VIII.

K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach macht hiemit bekannt, daß zur Weitervermietung des kleinern Aerarial-Magazins in Galloch vom 1. Februar bis letzten October l. J., oder auch für die weitem Verwaltungsjahre 1836 und 1837, am 24. Jänner l. J., Vormittags 10 Uhr, eine Licitation im Amtssitze dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, Schulplatz, Nr. 297, abgehalten werden wird, wozu die Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen hieramts sowohl, als bei dem k. k. Navigationsamte Galloch eingesehen werden können. — Laibach am 5. Jänner 1835.

3. 41. (3) Nr. 426) 72. I.

K u n d m a c h u n g.

Zur Deckung des Gefälls-Verschleißes in der Provinz Kärnten wird für die Verfrachtung des erforderlichen Taback-Materials, des Stämpelpapieres und der sonstigen Gefälls-Artikel für den Zeitraum eines Jahres, d. i. vom 1. Mai 1835 bis Ende April 1836, und zwar entweder aus dem Magazine in Laibach nach Klagenfurt und Villach, dann zurück, oder bloß allein, des erforderlichen Taback-Materials sammt Utensilien aus dem Magazine zu Grätz oder zu Fürstenfeld nach Klagenfurt und Villach, und zurück auf eine beiläufige Gewicht-Quantität von 4300 Sporeo-Centnern nach Klagenfurt, und von beiläufigen 2700 Sporeo-Centnern nach Villach, nach Umständen auch mehr oder weniger; dann nach Bedarf auch Gefälls-Materiale, Geschirre und andere Utensilien von Klagenfurt und Villach, zurück nach Laibach oder Grätz oder Fürstenfeld, eine Concurrenz mittelst schriftlicher versiegelter Offerte abgehalten, und mit den mindestfordernden Offerten der Contract mit Vorbehalt der Ratification der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer abgeschlossen werden. — Es werden demnach alle Jene, welche diese Material-Verfrachtung übernehmen wollen, eingeladen, bis 7. Hornung 1835, um 12 Uhr Mittags, ihre versiegelten Offerte, worin der Frachtpreis für den Sporeo-Centner entweder von Laibach nach Klagenfurt

und Villach, oder von Grätz nach Klagenfurt und Villach, oder von Fürstenfeld nach Klagenfurt und Villach, und nach Bedarf von dort zurück nach Laibach oder Grätz oder Fürstenfeld, deutlich und bestimmt ausgedrückt, und das aus dem offerirten Frachtlöhns-Anbote mitfallende Vadium entweder bar, oder in öffentlichen Staatspapieren nach dem zur Zeit der Uebergabe bekannten letzten börsemäßigen Course beigelegt seyn muß. Mit der Aufschrift: „Offert zur Verfrachtung des Taback-Materials von Laibach oder Grätz oder Fürstenfeld nach Klagenfurt und Villach,“ im Vorstands-Bureau der k. k. Cameral-Gefälls-Verwaltung zu Laibach am Plage, Nr. 262, im zweiten Stockwerke einzureichen, an welchem Tage die eingelangten Offerte geöffnet, und nach vorheriger Berichtigung der Caution und erfolgter Ratification der Contract mit dem Bestbieter abgeschlossen werden wird. — Dießfällige versiegelte Offerte können auch im Vorstands-Bureau der k. k. steierischen Cameral-Gefälls-Verwaltung in Grätz bis zum 3. Hornung 1835, Mittags um 12 Uhr, eingereicht werden. — Auf unbestimmte Offerte oder auf solche, welche dahin lauten sollten, diese Taback-Material-Verfrachtung um was immer für ein Procent wohlfeiler als jeder andere Offert übernehmen zu wollen, wird keine Rücksicht genommen werden. — Uebrigens wird noch erinnert, daß, wenn das aus dem offerirten Frachtlöhns-Anbote entfallende zehnpercentige Vadium im baren Gelde geleistet werden wollte, der dießfällige Geldbetrag entweder bei der k. k. Taback-Gefälls-Casse in Laibach, oder bei jener in Grätz oder Fürstenfeld zu erlangen, und dem versiegelten Offerte nur der Legechein der betreffenden Casse hierüber beizuschließen sei. — Die Contractbedingungen selbst können in Laibach bei der Cameral-Gefälls-Verwaltungs-Expedit- und Registratur-Direction im obgedachten Amtshause, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsamtsstunden, dann bei der k. k. Cameral-Gefälls-Verwaltung in Grätz und bei der k. k. Cameral-Gefälls-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt, dann auch bei dem k. k. Hauptpostamte in Villach eingesehen werden. — Von der k. k. Cameral-Gefälls-Verwaltung in Triest. — Laibach am 8. Jänner 1835.

**Z. 46. (2) Erh. Nr. 32.
Straßenbau-Licitations-Ankündigung.**

Zu Folge Bewilligung der löbl. k. k. illyrischen Landesbau-Direction vom 31. December v., erhalten am 11. Jänner d. J., Nr. 3035, werden die Licitationen über die Unterhaltung der Brücken, Durchlässe des Straßengeländers u. s. w. an der Klagenfurter, Würzner und Kankerstraße für das Baujahr 1835 bei nachbenannten löbl. Bezirksobrigkeiten auf folgende Tage ausgeschrieben, als:

	Ausrußpreis	
	fl.	kr.
a.) auf den 21. Jänner 1835, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der löbl. k. k. Bezirksobrigkeit Michelfetten zu Krainburg, hinsichtlich der Klagenfurter Straße vom Pflock-Nr. IV bis VIII $\frac{1}{4}$, im Betrage von	922	26
b.) auf den nämlichen Tag, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, bei eben derselben Bezirksobrigkeit, hinsichtlich der Kankerstraße vom Pflock-Nr. O bis zur Gränze Kärntens, im Betrage von	1004	26 $\frac{1}{2}$
c.) auf den 23. Jänner 1835, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der löbl. Bezirks-Expositur zu Neumarkt, hinsichtlich der Klagenfurter Straße vom Pflock-Nr. VIII $\frac{1}{4}$ bis zur Gränze Kärntens auf dem Loiblberge, im Betrage von	597	52
d.) auf den 24. Jänner 1835, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu Radmannsdorf, hinsichtlich der Würznerstraße vom Pflock-Nr. O bis VI, im Betrage von	889	25
e.) auf den 26. Jänner 1835, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der löbl. Bezirksobrigkeit Weissenfels zu Kronau, hinsichtlich der Würzner Straße vom Pflock-Nr. VI bis zur Gränze Kärntens, im Betrage von	1580	5
Zusammen	4994	14 $\frac{1}{2}$

Diese conservationsweisen Bauherstellungen bestehen aus Zimmermannsarbeiten, Holzmaterialien und Eisen, und werden gegenstandsweise, d. h. jeder Bauplatz für sich hintangegeben werden, welches mit dem Beifuge zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß Theilnehmer an der Licitation gehalten sind, vor Beginn derselben ein 5 o/o Badium bar, im Ersehungsfalle aber eine 10 o/o Caution entweder ebenfalls im Baren oder mittelst verzinslicher Staatspapiere zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen. Anbothe werden auch mittelst gehörig stylisirter, von dem Aussteller deutlich gefertigter, mit dem 5 o/o Badium versehener schriftlicher Offerten, denen die Bejahung der vollkommenen Kenntniß der Licitationsbedingnisse nebst dem Details und den Dimensionen der betreffenden Arbeiten und Materialien beizufügen ist, und die noch vor Beginn der Versteigerung des dießfälligen Bauobjectes der Licitations-Commission zu Behändigung kommen, jedoch nur bauplatzweise angenommen. — Jene Licitationstheilnehmer, die der Licitations-Commission entweder nicht hinlänglich bekannt oder schreibensunkündig sind, haben im erstern Falle ihre Unterschriften in den Offerten bezirksobrigkeitlich legalisiren, im letztern Falle hingegen ihre schriftlichen Anbothe von zwei Zeugen mitfertigen zu lassen, wobei noch bemerkt wird, daß auf der Adresse, jeder, von wem immer ausgestellter Offerte der Betrag des eingeschlossenen Badiums deutlich anzugeben kommt. Alle nach obigen Andeutungen nicht stylisirte schriftliche Anbothe werden abgewiesen werden. — Die Baudevise nebst den Licitationsbedingnissen wollen hieramts täglich an den festgesetzten Tagen der Licitationsvornahme selbst, oder bei den betreffenden Bezirksobrigkeiten eingesehen werden. — K. K. Straßenbau-Commissariat Krainburg am 11. Jänner 1835.

**Z. 45. (2) Exh. Nr. 33 et 34.
Straßenbau-Licitations-Ankündigung.**

Das unterzeichnete Straßenbau-Commissariat ist von der löbl. k. k. illyr. Landesbau-Direction mit Decreten vom 26. December v., erhalten am 11. Jänner d. J., Nr. 3548, und vom 3., erhalten am 11. Jänner d. J., Nr. 3562, ermächtigt worden, im Verwaltungsjahre 1835, folgende specielle Bauten zur Ausführung zu bringen, worüber die Mi-nuendo-Versteigerungen bei nachbenannten

1661. Bezirksobrigkeiten auf folgende Tage festgesetzt worden, und zwar:

	Ausrufspreis	
	fl.	kr.
1.) auf den 22. Jänner 1835, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der löbl. k. k. Bezirksobrigkeit Michelstetten zu Krainburg über die Abdämmung eines Theiles der Krainburger Save-Brücke, an der Klagenfurter Straße, im Betrage von	1522	36
2.) auf denselben Tag, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, bei derselben Bez. Ob. über die Herstellung von steinernen Meilen- und Distanzweiseren an der Klagenfurter, Wurzer und Kanfer Straße, im Betrage von	1296	—
3.) auf den 23. Jänner 1835, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, bei der löbl. Bezirks-Expositur zu Neumarkt, über die Wiederaufstellung der Gränzpyramiden auf dem Loibelberge, im Betrage von	1204	9 ³ / ₄
Zusammen	4023	45 ³ / ₄

Jede dieser drei Bauten wird für sich behandelt, jedoch zuerst arbeits- und materialsortenweise, sodann aber mit Zugrundelegung der einzeln erzielten Ersehungsbeträge zusammen versteigert werden, wozu man Licitationslustige, von welchen die Baupläne nebst den Baudeviseen und Licitationsbedingungen sowohl hieramts, als an oben bestimmten Licitationstagen bei den benannten löbl. Bezirksobrigkeiten eingesehen werden mögen, mit dem Beifügen einladet, daß die Theilnahme an der Licitation durch baren Erlag des 5 o/o Badiums, im Ersehungsfalle hingegen durch die gesetzliche Sicherstellung der vorgeschriebenen 10 o/o Caution bedingt ist. — Schriftliche versiegelte Anbote, wenn dieselben die vollkommene Kenntniß der Licitationsbedingungen bejahen, nebstdem sowohl das Detail als die Dimensionen des betreffenden Objectes oder der ganzen Baute besagen, überdieß mit dem 5 o/o Badium versehen und mit Beobachtung der im heutigen Amtsblatte laut dießamtlicher Licitationsankündigung Erb. Nr. 32 angedeuteten Vorschriften stylisirt sind, können nur dann berücksichtig

sichtigt bleiben, wenn solche auf jede der drei Bauten oder auch nur auf einzelne Bestandtheile derselben abgesondert, d. i. einzeln gestellt werden sollten. — K. K. Straßenbau-Commissariat Krainburg am 11. Jänner 1835.

3. 33. (3) Nr. 17949)XIII.
Straferkenntniß.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird wider Andreas Koschen, Bauernsohn zu Unterlakniß, im Bezirke Rasensfuß, auf der Grundlage der von dem k. k. Gränzollamte Landstraß abgeführten Untersuchung, nachstehendes Erkenntniß geschöpft. — Nachdem Andreas Koschen in der unmittelbaren Einschwörung von netto 36 Pf. ausländischen Salzes betreten worden, und einer frühern Schwörung von netto 60 Pf. derlei Salzes geständig ist; so wird derselbe gemäß §. 2 des a. h. Salzpatents vom 23. Jänner 1778, und der hohen k. k. Subernial-Errende vom 18. October 1823, Z. 1333, nebst dem Verfaße des beanständeten Salzes zum Erlage der Patentsstrafe von 1 fl. für jedes Pfund, zusammen also von sechs und neunzig Gulden M. M. hiemit verurtheilt. — Nachdem aber Andreas Koschen dermal abwesend, und dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird gegenwärtiges Straferkenntniß demselben hiemit mit dem Beifüge bekannt gemacht, daß dasselbe, falls er dagegen binnen drei Monaten vom Tage der dritten und letzten Einschaltung weder den Gnadenrecurs ergreifen, noch den Rechtsweg mittelst Aufforderung der k. k. Kammerprocuratur bei dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain betreten sollte, ohne weiters zur Rechtskraft erwachsen werde. — Laibach den 19. Decem-ber 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 39. (3) Nr. 982.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Földni, hat in der Executionssache des Johann Eroun, wider Anton Burger von Wodiz, die executive Teilbietung der wegen Schuldiger 27 fl. in Execution gezogenen Fahrnisse bewilliget, und zur Vornahme drei Tagssatzungen: auf den 31. Jänner, 14. und 28. Februar l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in der Wohnung des Executen zu Wodiz, mit dem Beifüge angeordnet, daß diese Fahrnisse bei der ersten und zweiten Teilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden würden.

Bezirksgericht Földni am 7. Jänner 1835.

3. 51. (2)

A n z e i g e.

Mehrere Hundert Stück Parquet-Tafeln von weichem, besonders ausgetrocknetem Holze, mit Einfassung von Lerchenholz, großer und kleinerer Gattung, sind bei Gefertigtem in der St. Florians-Gasse Nr. 71, bereits fertig um billige Preise zu haben.

Joseph Klaus,
Tischlermeister.

3. 47. (2)

Literarische Anzeige.

Bei J. D. Claf in Heilbronn ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die
Dampfmaschinen.

Ein populäres Lehrbuch der Geschichte, ihrer Erfindung und Beschreibung ihrer allmählichen Vervollkommnung bis auf den jetzigen Standpunct; unter steter Anwendung

auf technischen Gewerbs-Betrieb, Schiffahrt, Eisenbahnen und Chaussee-Fahrten etc.

für Techniker und Freunde der Mechanik. Größtentheils nach englischen Quellen und dem Lehrbuche

von Dr. Dionysius Lardner.

Vierte, vielfach verbesserte Auflage, mit fortlaufenden Zusätzen aus den besten Quellen für Deutschland bearbeitet

von Dr. C. W. Schmidt.

Mit vielen Figuren auf zwölf schön gestochenen Quartblättern. 8. 480 Seiten stark, zu dem ungewöhnlich billigen Preis von fl. 2. 30 kr.

Die Verlagshandlung als Herausgeberin: des großen literarisch-technischen Werkes unter dem allgemeinen Titel:

„Das gewerbefame Deutschland,“ hat die Absicht, durch das vorstehende Lehrbuch die Dampfmaschinen-Lehre in Deutschland populär zu machen, und daher für dasselbe einen so billigen Preis angesetzt, daß es alle angehende Techniker und Gewerbschulen Deutschlands sich anschaffen können.

Zu haben und einzusehen bei **Leopold Hartnoll** in Laibach.

Ferner wird daselbst noch mit fl. 4. 30 kr. Pränumeration angenommen auf den zweiten Jahrgang des **Wiener musikalischen Pfennig-Magazins**, in 52 Hefen erscheinend; auch sind allda alle im Inlande, dann sehr viele im Auslande erschienenen neue Musik-

stücke, so wie Bücher, und sonstige Buch- und Kunst-Artikel zu haben.

So eben angekommen sind:

Anna Bolena, von Donizetti, für das Piano-Forte. fl. 3.

Duverture zur Oper: der Zweikampf, von Herold, zu 4 Händen. fl. 1. 12 kr.

Sämmtliche Gesangstücke aus obiger Oper mit Begleitung des Piano-Forte.

Diabelli, Sonatine für das Piano-Forte, erstes Heft. fl. 1.

Dobauer, Rondino über Opern-Motive für Violoncello und Piano-Forte. 1. Heft fl. 1. 15 kr., 2. und 3. à fl. 1.

Blumen-Gallerie für das Piano-Forte. 16. Heft. 30 kr.

Ejerny, Neujahresgeschenk, Fantasie über Opern-Thema's, für das Piano-Forte. fl. 1. 30 kr.

Scena e Duetto nell' Opera „Parisina“ del Donizetti. Milano, N. 7011. fl. 1. 48 kr.

Recitativo e Quartetto nell' Opera „Parisina.“ fl. 2.

Recitativo e Duetto nell' Opera „Beatrice di Tenda,“ del Bellini, Milano. fl. 1. 48 kr.

Lanner: Die unwiderstehlichen Walzer, für das Piano-Forte. 45 kr.

Auch ist eine große Auswahl von eleganten Kunst-Cartouche-Arbeiten, selbst mit Glasmalereien vorhanden, so wie Spielkarten, echte italienische Darm-Saiten für Violinen und Gitarren, dann vorzügliche überspinnene, und Stahlsaiten, auch alle möglichen Schreib-, Zeichen- und Maler-Requisiten, so wie elegantes Briefpapier mit Wignetten.

Um dem verehrten kunstliebenden Publicum den mit vielen Weitwendigkeiten und Zeitaufwände verbundenen, dabei aber immer unsicheren Bezug von Musik-Instrumenten zu erleichtern, ist Ankündiger in Verkehr mit achtbaren Instrumenten-Fabricanten getreten, und hiedurch in den Stand gesetzt, jeden Auftrag in dieser Beziehung auf das Billigste und zur Zufriedenheit zu besorgen, um so mehr, da für die Güte und Dauerhaftigkeit der Instrumente von den Fabricanten garantirt wird. Dermal sind nebst mehreren Gitarren des berühmten Stauffer, auch ein neues 6 1/2 octaviges, im neuesten Geschmack gebautes Piano-Forte auf Rollfüßen, von Reithmeyer, welches um den fixen Preis von 200 fl. verkauft wird, dann ein überspieltes 6 octaviges Piano-Forte von Schumacher, welches um den Preis von 94 fl. hintangegeben, oder auch gegen billige Bedingungen ausgeliehen wird, vorhanden.

K e i n R u c k f r i t t

findet Statt
bei der Allerhöchst bewilligten Lotterie von einer
halben Million

und 45,000 Gulden Wiener Währung durch 25,000 Treffer
des vor den Linien Wiens nächst Schönbrunn und Eivoli gelegenen

Theresien-Bades in Meidling,

samt Schloß, großen
Nebengebäuden, Theater, Traiteurie, großen Gärten und Landwirthschaft,
wofür dem Gewinner
als Ablösung Gulden 250,000 W. W. angeboten werden,
und wovon die

Ziehung, wie früher bestimmt am **27. April 1835** unwiderruflich vorgenommen wird.

Diese für das mitspielende Publicum durch die besondere Berücksichtigung der schwarzen Lose, welche allein fl. 345,000 W. W. gewinnen, äußerst vortheilhafte Lotterie, zu einzigen fl. 4 C. M. das Los, enthält

6 Haupttreffer, nämlich:

das Theresienbad oder fl. 250,000 W. W., dann im Baren
fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 10,000, fl. 5000,
im Betrage von fl. 330,000 W. W. Ferner noch
2994 Nebentreffer, von fl. 4000, fl. 3000, fl. 2000, 8 zu fl. 1000 u. s. w.

in Summe von fl. 80,000 W. W., nebst
22,000 sicheren Gewinnsten der Freilose, im Betrage von fl. 135,000
w o n a c h

25,000 Treffer, fl. 495,000 in Geld, und 5000
Lose im Werthe von 50,000 also im Ganzen

W. W. fl. 545,000 gewinnen.

Die Freilose haben 1000 Prämien in Geld,
worunter 350 Vor- und 350 Nachtreffer
des Haupttreffers von fl. 30,000 und der andern Treffer
von fl. 5000, fl. 3000, fl. 2000 W. W.

was die Wahrscheinlichkeit eines mehrfachen Gewinnes der einzelnen Freilose, die außer den für sie eigens bestimmten zwei Ziehungen auch in der Hauptziehung auf alle Gewinnste mitspielen, mehr als je darbiethet, und wodurch ein

Freilos über Gulden 300,000 W. W. gewinnen kann.

Das Los kostet nur 4 fl. C. M.

Abnehmer von 5 Losen bekommen ein rothes Freilos unentgeltlich, so lange welche vorhanden sind, nach gänzlicher Vergreifung derselben aber nur ein gewöhnliches Los gratis.

Den Verkauf meiner Lose habe ich für ganz Krain und den Cillier Kreis dem Laibacher Handlungshause Joh. Ev. Wutscher ausschließlich überlassen, an welches sich alle P. T. Collectanten um den Erhalt der Lose zu wenden belieben. Selbes ist ermächtigt, die nämlichen Provisions-Zugeständnisse zu machen, wie sie fix bei mir in Wien bestehen.

Alexander Schoeller,
k. k. priv. Großhändler, Wollzeile Nr. 775.

Aus vorstehender Annonce ersieht das verehrungswürdigste Publicum, daß es nun nicht mehr nöthig hat, sich nach Wien zu wenden, um zu einer bedeutendern Los-Abnahme, zum Beispiel 10 Stück auf einmal, den Preis-Nachlaß oder die sogenannte Provision zu erhalten. Ich bin hier in Laibach bevollmächtigt, jedem Begehren zu entsprechen, und Herr Schoeller versendet in die Kreise Laibach, Adelsberg, Neustadt und Cilli keine Lose. Nur muß ich aufmerksam machen und bitten, sich wegen Erhalt der Freilose bei Zeiten vorzusehen, denn die kleine Zahl von 200, die ich besitze, dürfte sich in dem weiten Territorio bald vergreifen, und ich kann bei dem Wiener Hause keine mehr haben, weil bereits alle vertheilt sind. An schwarzen Losen, glaube ich, wird es bis an's Ende nicht fehlen; jedoch werde ich, falls auch hierin Gefahr drohen sollte, pflichtschuldigt das verehrte Spiel-Publicum meiner 4 Kreise sogleich hievon avisiren.

Nebstdem empfehle ich mich noch mit den Losen der drei andern bestehenden Wiener Güter-Lotterien zum geneigten Zuspruch.

Auch habe ich mehrerlei Compagnie-Spiele errichtet, auf 5, 10, 20, 40 oder 100 Lose, von einer Lotterie oder von allen zusammen. Z. B. verdient Berücksichtigung das Compagnie-Spiel auf 40 gemischte Lose von den 3 Lotterien Zinner, Hueber & Schoeller, wovon ich die 40 Actien à fl. 3 verkaufe.

Joh. Ev. Wutscher.